

Stand: 11/2002

Übung 1.A.1**Gebärden, Sprechen, Schreiben****Fachliche Vorbemerkung**

Ziel dieser Übung ist es, über die Kommunikationsformen nachzudenken, die gehörlose Menschen im Betriebsalltag in unterschiedlichen Situationen sowie mit unterschiedlichen KommunikationspartnerInnen benutzen. Damit soll gleichzeitig die Basis für die Sprachreflexion gelegt werden.

Der vorgeführte Film gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eine nachgestellte Realsituation in Ruhe aufzunehmen und sich selbst bzw. die eigene Situation wieder zu erkennen, ohne gleich aktiv beansprucht zu werden. Indem die TeilnehmerInnen nicht dazu aufgefordert werden, über persönliche Erfahrungen zu sprechen, unterstützt diese Vorgehensweise das Kennenlernen der TeilnehmerInnen untereinander, da sie sich zunächst aus einer Distanz aufeinander einlassen können.

Vorbereitung

Material	Verwendungshinweise
<u>Film 1</u> Videorecorder und Fernseher	
<u>Materialbogen 1a und 1b</u>	Symbolkarten ausschneiden und evtl. vergrößern
Tafel, Klebestreifen und Magnete	zum Anheften der Symbolkarten

Verlauf der Übung

Zu Beginn wird der Film 1 gezeigt, der eine Kennenlernsituation am Arbeitsplatz nachstellt: Die gehörlose Frau Ziegner bekommt eine neue Arbeitskollegin, die hörende Frau Wiegand. Durch diese Konstellation kann die Kommunikationsproblematik vorgestellt werden, die vor allem dann gegeben ist, wenn die hörende KommunikationspartnerIn mit der Kommunikationssituation Gehörloser nicht vertraut ist und nicht gebärden kann. Frau Ziegner erklärt Frau Wiegand auch, wie Gehörlose untereinander kommunizieren, wodurch der Stellenwert von Gebärdensprache ins Blickfeld gerückt wird.

Sobald der Film verstanden worden ist bzw. mögliche Verständnisschwierigkeiten zum Inhalt der gezeigten Szene geklärt sind, stellen Sie die Frage, wie Frau Ziegner und Frau Wiegand miteinander kommunizieren. Werden die Kommunikationsformen „Gebärden“, „Sprechen“, „Schreiben“ genannt, zeigen Sie die entsprechende Symbolkarte und heften diese an die Tafel. Bitten Sie die TeilnehmerInnen, die dazu passende Szene aus dem Film nachzuerzählen.

Hinweise und Lösungen

In Film 1 wird der Unterschied zwischen Deutsche Gebärdensprache (DGS) als Sprache mit eigener Grammatik und Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG) als ein die deutsche

Lautsprache visualisierendes Zeichensystem angesprochen, in der Übung aber nicht eigens thematisiert. Zunächst geht es darum, die TeilnehmerInnen überhaupt für verschiedene Kommunikationsformen zu sensibilisieren. Je nach Gruppenniveau kann auf den Unterschied von DGS und LBG in der Diskussion eingegangen werden.

Inhalt von Film 1

Zusammenfassung: Die gehörlose Frau Ziegner bekommt eine neue, hörende Arbeitskollegin, Frau Wiegand. Der Film zeigt, wie sie sich kennen lernen und miteinander kommunizieren. Frau Ziegner erklärt Frau Wiegand, dass sie vom Mund absieht. Als aber Frau Wiegand die mühsam artikulierten, mit Gebärden begleiteten Äußerungen Frau Ziegners nicht versteht, greifen die beiden Frauen auf Papier und Bleistift zurück. Während ihrer schriftlichen Kommunikation kommt eine gehörlose Kollegin vorbei, um sich mit Frau Ziegner zum Mittagessen zu verabreden. Frau Wiegand sieht, dass Gehörlose sich untereinander leicht mittels Gebärdensprache verständigen können. Sie erfährt, dass die DGS eine eigene, vom Deutschen verschiedene Grammatik hat.

Weiter zu Übung 1.A.2